

## Arbeitsplan

Schuljahr 2024/25

### 1 Eckdaten

Schule OBS Herrentor	Schulform Oberschule	
Straße, Hausnummer Am Herrentor 20	PLZ 26725	Ort Emden
Name(n) Projektleiter(in) S. Rautmann	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge Jahrgang 10	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Geschichte	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) Wahlpflichtkurs	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 13	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)		
Untere Denkmalschutzbehörde der Stadt Emden, Fr Bottke; Fr Frerichs, ehemalige Lehrerin, die ehrenamtlich Führungen an der Schule anbietet; Fr Alley, Leiterin des Landesmuseums		
ggf. Partnerschule (Name, Ort)		
-----		
Das Projekt nimmt teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt des Kooperationspartners:		
-----		

### 2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel
<b>Unsere Schule: ein Denkmal, in dem wir leben und arbeiten!“</b>
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigt sich das Projektteam zu welchen Themen?)
<p>Am 30.03.2025 wird unsere Schule 95 Jahre alt. Ein Schulbau aus dem Jahr 1930 ist im Stil des (Klinker-Backsteinexpressionismus errichtet und steht unter Denkmalschutz. 1930 war dies das höchste zivile Bauwerk der Stadt und bis dahin das umfassendste Bauvorhaben der Stadt. Nach nur zwei Jahren Bautätigkeit wurde das Schulgebäude samt Turnhalle schlüsselfertig seiner Bestimmung übergeben. Eine enorme Bauleistung, an dem zum überwiegenden Teil ortsansässige Firmen und Betriebe (Gewerke) beteiligt waren. Die Bauphase ist durch noch vorhandene Fotos belegt und gut nachvollziehbar.</p> <p>Das Gebäude nimmt in der Stadtlandschaft Emdens noch immer eine exponierte Stellung ein und ist eines der wenigen Gebäude, die den 2. Weltkrieg unbeschadet überstanden haben, nachdem am 6.9.1944 mehr als 80% der Innenstadt Emdens zerstört wurde.</p> <p>Das Schulgebäude ist ab 1926 von Reformpädagogen geplant worden, deren Konzept auch räumlich umgesetzt worden ist. Als reine „Volksschule“ geplant, ist das Gebäude bis auf eine Unterbrechung - im 2. Weltkrieg war dort ein Marine-Lazarett eingerichtet - immer als Schule genutzt worden. Nach 1945 waren für ca.10 Jahre sogar insgesamt vier unterschiedlichen Schulformen im Gebäude untergebracht.</p> <p>Am 30.10.1946 fand in der zerstörten Stadt im Kunstraum der Schule die erste Sitzung des Emder Stadtrates nach dem Ende des II. Weltkrieges statt.</p> <p>Die Turnhalle diente bis Ende der 60iger Jahre als Versammlungs- und Veranstaltungsort und ist der Emder Bevölkerung von Boxwettkämpfen, Theateraufführungen auf eigener Bühne und von Kinovorführungen auf einer Großleinwand mit entsprechendem Vorführraum bekannt.</p> <p>Bis heute wird die Halle nach Unterrichtschluss von verschiedenen Sportvereinen intensiv genutzt.</p>

### 3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

In den fast 95 Jahren ihres Bestehens haben tausende Emdener Kinder diese Schule besucht. In regelmäßigen Abständen finden Klassentreffen ehemaliger Jahrgänge statt. Dies ist immer mit dem Wunsch nach einer Führung durch die Schule verbunden. Die vielen Anfragen versucht unsere ehemalige Kollegin Frau Frerichs zu erfüllen. Sie hat sich intensiv mit der Geschichte des Gebäudes beschäftigt und im Laufe der Zeit einen Fundus von Fotos und Kontakten zu Zeitzeugen gesammelt. Bereits zum 75. Geburtstag ist eine Festschrift erschienen, die allerdings weitgehend in Vergessenheit geraten ist. Auch ist die architektonische Bedeutung des Bauwerks und das umgesetzte Konzept der Reformpädagogik Schülerinnen und Schülern und sogar dem Kollegium nicht unbedingt bekannt. Im Alltag des Schullebens wird die Besonderheit der Architektur wenig beachtet und nicht wertgeschätzt bzw. wird unbeachtet hingenommen.

### 4 Ziele des Schulprojekts

Inhalte, die sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten soll (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen):

So ist es Ziel des Projektes, die Besonderheit dieses Objektes, in dem wir täglich arbeiten und leben, wieder ins Bewusstsein zu bringen. Auch das reformpädagogische Konzept nach dem das Gebäude errichtet wurde, ist seinen „Bewohnern“ nicht bekannt und soll wieder ins Bewusstsein gerückt werden. Nur wer um die Geschichte weiß, erkennt die Besonderheiten und die besondere Geschichte unserer Schule und bemüht sich diese zu bewahren.

Leider ist das Gebäude an einigen Stellen in keinem guten Zustand, Salpeter lässt von innen den Putz abblättern und einen traurigen Anblick bietet die Turmuhr, die seit über 20 Jahren auf 3:35 Uhr stehengeblieben ist.

Es wäre ein großes Ziel, diese Uhr und die Glocken wieder zum Klingen zu bringen!

Wir hoffen, dass wir durch unser Projekt die Stadt und die Bevölkerung Emdens bzw. die ehemalige Schülerschaft dazu motivieren können, hier Abhilfe zu schaffen.

Wie werden die Schüler an das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten haben sie dabei?

Zu Beginn des Projektes lassen wir die SuS mit einer Fotosafari die äußerlich sichtbaren Besonderheiten des Gebäudes entdecken. Dies schärft die Beobachtungsgabe für die Details des Gebäudes und regt zu Nachfragen an.

Durch die Teilnahme am „Tag des offenen Denkmals“ erfahren die SuS von den vielen Besuchern und deren Erinnerungen, dass sie sich im Alltag in einem historischen Gebäude aufhalten und lernen, das nicht nur ganze Generationen von Emdern – auch Geschwister, Eltern und Großeltern oder Nachbarn - durch dieses gegangen und die Räume voller Geschichte(n) sind, sondern auch verwundete Soldaten dort versorgt und gepflegt wurden, wo sie heute lernen dürfen.

Durch eigene Erklärungen für die Besucher anhand der ersten handgezeichneten Architektenpläne, setzen sie sich mit der Planung und Realisierung des Baus auseinander. Die noch erhaltenen Fotos vom Rohbau geben ihnen einen Eindruck von der enormen Arbeitsleistung der vielen Gewerke, ohne Einsatz von großen Maschinen, die sie von heutigen Baustellen kennen!

Die Begehung von unbekanntem Räumen dieser Schule, öffnet nicht nur die Türen zu „geheimen Orten“ (z.B. – zugemauerter Filmvorführraum an der Rückwand der Turnhalle) sondern bietet die Entdeckung von historischen Überresten und weckt die Neugier der SuS, macht Geschichte „hautnah“ mit dicken Staubschichten erlebbar.

Durch Interviews von Zeitzeugen und Auswertung von Fotos, Besuch des Stadtarchivs, Begehung des Bunkers – auch auf dem Schulgelände – steigen sie immer weiter in die Geschichte der Schule und der Entwicklung der Emdener Schullandschaft ein.

Die Besichtigung weiterer Gebäude des Backsteinexpressionismus in der Stadtlandschaft Emdens ermöglicht die Einordnung in den historischen Gesamtzusammenhang der Stadt und erhöht die Wertschätzung unseres Gebäudes.

Ein Besuch von Bauten des Backsteinexpressionismus in Wilhelmshaven und Hamburg bietet eine Möglichkeit der Würdigung des Schulgebäudes und hilft, es als Stilkone der 20er Jahre überregional einzuordnen.

Unsere SuS können einmal über den „Tellerrand“ der Regionalgeschichte hinausblicken.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Als Projektergebnis soll der 95. Geburtstag des Gebäudes gefeiert werden. Eine Ausstellung der Arbeitsergebnisse des Wahlpflichtkurses wird die Geschichte der Schule einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Denkbar wäre eine dauerhafte Darstellung der Geschichte und Entwicklung des Gebäudes anhand mehrerer nachhaltiger Wandtafeln im Erdgeschoß.

Die Dokumentation der Ausstellung in einem Flyer wäre möglich.

Zusätzlich sollen die Schülerinnen und Schüler eine „Schülerführung“ und eine Führung für „Ehemalige“ erarbeiten, so dass das wertvolle Wissen um dieses Denkmal weitergegeben werden kann.

Durch unsere Arbeit erhoffen wir uns eine erhöhte Aufmerksamkeit, verbunden mit der Bereitschaft dieses Gebäude bzw. die Turmuhr zu erhalten bzw. wieder in Stand zu setzen.

## 5 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten)

Planung der Phasen vom August 24 bis Dezember 24/ Januar 25

1. Phase:  
Erkundung der Besonderheiten des Gebäudes; Sicherung des Vorwissens der SuS, Erstellen einer aktuellen Fotosammlung
2. Phase:  
Entstehungsgeschichte des Gebäudes (Schulsituation in Emden vor 1930, Gründe für das Bauvorhaben, Einordnung in die gesamtpolitische Situation nach dem 1. Weltkrieg)
3. Phase:  
Planung des Baus (Bauplanzeichnungen der Ansichten, Architekt und Stadtbaurat, Baumaterial)  
Material: 4 erhaltene Zeichnungen der Ansichten in Originalgröße; Fotos vom Rohbau
4. Phase:  
Sonntag 8.09.24 Teilnahme der SuS am „Tag des offenen Denkmals“, SuS erarbeiten für die Besucher eine „Führung“ in Kleingruppen zu den Zeichnungen, die zusammen mit den Fotos ausgestellt werden. Hinweis auf andere zerstörte bzw. wenige noch erhaltene Gebäude aus der Hand der damaligen Verantwortlichen.
5. Phase:  
Erste Deutsche Demokratie, Reformpädagogik, Spuren dieser Pädagogik im Gebäude aufspüren
6. Phase:  
Wandel nach 1933: „Gleichschaltung“ in der Schule, 1940- das Gebäude wird Lazarett, Zerstörung der Stadt und die Folgen,  
Exkursion Bunker und Bunkermuseum
7. Phase:
  - a) Neubeginn nach 1945; Nutzung des Gebäudes durch verschiedene Schulen, Zeitzeugen berichten, Fotos, alte Klassenbücher, Konferenzprotokolle, alte Zeugnisse
  - b) Nutzung durch Sportvereine, Turnhalle als Veranstaltungsort
  - c) Nutzung heute, Befragung der unteren Denkmalschutzbehörde Frau Bottke zu Möglichkeiten und Problemen der Instandhaltung des Denkmals
8. Phase:  
Erarbeitung einer Führung für Schülerinnen und Schüler der Schule und für das Kollegium
9. Phase:  
Durchführung der Führungen
10. Phase:  
Planung und Organisation der Ausstellung/Flyer/Geburtstagsfeier
11. Phase:  
Exkursionen Wilhelmshaven (Rathaus) und Hamburg (Chile-Haus)
12. Phase:  
Bleibende Dokumentation/Ausstellung zur Geschichte des Gebäudes in der Schule/Eingangsbereich

Methodisch-didaktische Aspekte ( u.a. selbständige Arbeitseinheiten für die Schülerinnen und Schüler)
Die Aufsätze der Festschrift zum 75. Jubiläum können nur bedingt eingesetzt werden, da die wissenschaftliche Sprache und Details für unsere SuS zu schwer und umfangreich sind. Die Motivation der SuS wird durch immer wieder eingestreute Exkursionen in der Schule und durch außerschulische Lernorte erzeugt. Der Kontakt mit Zeitzeugen und Besuchern stärkt die fachliche und soziale Kompetenz der SuS. In einer selbstständig erarbeiteten Führung für Kollegium und für Mitschüler präsentieren die SuS ihr Wissen, das in der Ausstellung durch Fotos und Berichte gesichert wird. Höhepunkt der Arbeit ist die Ausstellungseröffnung zum 95. Geburtstag. Als „Belohnung“ sind zum Abschluss Exkursionen nach Wilhelmshaven und nach Hamburg geplant.
Organisatorische Aspekte (u.a. Kontakte in die Kommune, Termine mit der Partnerschule, Kontakte zum Ortskuratorium DSD etc)
(siehe Phasenplan) Untere Denkmalschutzbehörde, Landesmuseum, Stadtarchiv, Bunkermuseum, Kontaktadressen von Zeitzeugen sind vorhanden.

## 6 Zusammenarbeit mit fachlichen Partnern

Einbindung der Partner, Termine für Besuche oder Treffen, Aufgabenverteilung und Beiträge (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)
Bereits zur Vorbereitung des Tages des „offenen Denkmals“ hat die Zusammenarbeit mit der unteren Denkmalschutzbehörde stattgefunden, ein Schüler hat den Kontakt zum Bunkermuseum hergestellt, Kontakte zum Stadtarchiv und zum Landesmuseum Emden, nach Wilhelmshaven und Hamburg sind geknüpft.

## 7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)
Als Projektmittel stehen nur die Gelder durch die „denkmal-aktiv“ – Förderung zur Verfügung; eventuell Spendengelder, die der Förderverein der Schule verwaltet.
Einsatz der „denkmal aktiv“-Mittel (Planung / aktueller Stand)
Verplanung der Fördermittel „denkmal aktiv“: <ul style="list-style-type: none"> <li>- ca. 300 € für die Vergrößerung/Abzüge/Rahmung von privaten Fotos zur Baugeschichte der Schule</li> <li>- Eintrittsgelder/Führungen 100 €</li> <li>- Dokumentation/Ausstellung (anteilig 1200 €)</li> <li>- Kostenzuschuss für die Exkursionen ca. 300 €</li> <li>- Möglichkeit der restl. Fördergelder als Zuschuss für die Instandsetzung der Turmuhr (?)</li> </ul>